



N. 68/47. BONA FORTUNA à JEHOVA fortunante! 46.

Das ist:

Glücks und Segens Wunsch

Zum freudenreichen Einzug und glückseligen Ankunfft

Des Durchläuchtigsten/Hochgebohrnen Fürsten und Herrns/

Herrn Bernhardens/

Hertzogens zu Sachsen/Jülich/Cleve und Bergen/Landgraffens

in Thüringen/Marggraffens zu Meissen/Gesfürsteten Graffens zu Henneberg/

Graffens zu der Mark und Ravensberg/Herrns zu Ravensstein/

unfers gnädigsten Fürsten und Herrns/

Hertzallerliebsten Hochfürstlichen Gemahlin/

Der auch

Durchläuchtigsten/Hochgebohrnen Fürstin und Frauen/

Frauen Marien/

Herzogin von Trimulie, Thuar und Todühn/Gräffin von Lavahl/und Frauen

von Vitre/Marggräffin von Epinäh/Bermähsten Princessin zu Sachsen

Jülich/Cleve und Bergen/ıc. Unserer gnädigsten Fürstin und Frauen/

In das Fürstliche Residenz Schloß Weimar

Den 3. Tag Wintermonats

Im Jahr nach Christi Geburt M. DC. LXII.

3 Dec. 1662



BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

Aus Unterthänigster devotion gestellet von

M. JOHANNE GEUSAVIO, der Apoldischen Superintendents

de jure Seniore.

gedruckt bey Johann Jacob Bauhoffern.

res eos  
ater-  
ocita-  
los op-  
on effe-  
ô me;  
blica,  
ter Vos  
onestis  
e blan-  
am lici-  
n, abji-  
RECTUM  
estote!  
ô Deus  
trabunt  
itus sit,  
k Nobis  
: CHA-  
Oratio-  
rbs ipsa,  
mea o-  
t; sedula  
elligam,  
ihi cede-  
gligentes  
tis legi-  
ous, tam  
bi aut A-  
singulis,  
Sa TRI-  
dixi!



Sponsus ad Sponsam:

Aus dem Hohenlied Salomonis.

CAP. IV. v. 7.

\* \* \*

**D**u bist aller ding schöne / meine Freundin / und ist  
kein Flecken an dir.

v. 8. Kom meine Braut von Libanon / kom von Liba-  
non / Gehe ein / tritt her von der Höhe Amanah / von der Höhe  
Senir und Hermon / von den Wohnungen der Löwen /  
von den Bergen der Leoparden.

v. 9. Du hast mir das Herz genommen / meine Schwe-  
ster / liebe Braut / mit deiner Augen einem / und mit deiner  
Halsketten eine.

v. 10. Wie schön sind deine Brüste / meine Schwester / lie-  
be Braut / deine Brüste sind lieblicher denn Wein / und der  
Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze.

v. 11. Deine Lippen / meine Braut / sind wie trieffender  
Honigseim / Honig und Milch ist unter deiner Zungen / und  
deiner Kleider Geruch ist wie der Geruch Libanon.

Sponsa ad Sponsum.

CAP. III. v. 1.

\* \* \*

**I**ch suchte des Nachts in meinem Bette / den meine  
Seele liebet / ich suchte / aber ich fand ihn nicht.

v. 4. Da ich ein wenig für über kam / da fand ich den /  
den meine Seele liebet. Ich halte ihn / und wil ihn nicht  
lassen / bis ich ihn bringe in meiner Mutter Haus / in meiner  
Mutter Kammer.

Die



**I**n den Heiligen Gottes im  
Alten Testament haben  
diesen löblichen Gebrauch  
gehabt / daß sie einander  
zur Ehe und ehelichen Zu-  
samenkunft und Beywohnung / Glück /  
Heil und alle Wolfahrt von grund ihrer  
Herzen / mit andächtigem Gebet und  
Seuffzen gewünschet / wie wir unter an-  
dern lesen / Gen. 24 / 60. daß die schöne  
und schamhaftige Rebecca von ihren El-  
tern / dem Eleasaro / dem Knecht und ge-  
treuen Abgesandten des Ers- Vaters A-  
brahams / zur Braut seinem Sohne dem  
Isaac mit gegeben un̄ anvertrauet wird /  
mit solchem Glückwunsch und Seegen /  
daß Ihre Brüder zu Ihr sagen und zu-  
gleich

A 2

gleich

nd ist  
Liba  
r Hö  
bren /  
schwe  
deiner  
er / lie  
nd der  
ffender  
en / und  
meine  
ich den /  
n nicht  
meiner  
Die



gleich votiren: Du bist unsere Schwester/  
wachse in viel tausend mahl tausend und  
dein Saame besitze die Thore seiner Fein-

GALLICE.

Tu es nostre Sœur, fois fertile  
par mille millions, &  
que ta semence possede la porte  
de tes ennemis.

ITALICE.

Tu sei nostra Sorella, sij feconda in  
mille milioni, e  
la tua discendenza posseda la por-  
ta di tuoi inimici.

Ingleichen Jacob der Erzvater und Pa-  
triarch segnet Joseph nomine & omine Prophe-  
tico: Gen. 49. v. 22. Joseph wird wachsen / Er  
wird

wird wachsen wie an einer Quelle / die  
 Töchter treten einher im Regiment / vers.  
 25. von deines Vaters Gott ist dir ge-  
 holffen / und von dem Allmächtigen bistu,  
 gesegnet / mit Segen oben von Himmel  
 herab / mit Segen von der Tiefe die her-  
 unten ligt / mit Segen an Brüsten und  
 Bäuchen / v. 26. Die Segen deines Va-  
 ters gehen stärker denn die Segen mei-  
 ner Vor-Eltern (nach Wunsch der Ho-  
 hen in der Welt) und sollen kommen auff  
 das Haupt Joseph / und auf die Scheitel  
 des Nasir unter seinen Brüdern. Also  
 wenn Boas die Ruth zum Weibe nimpt /  
 wünschten die Eltesten sambt dem Boaz  
 im Thore und sagen: Ruth 4. v. II. Wir  
 sind Zeugen / der Herr mache das Weib /  
 daß in dein Haus kömpt / wie Rahel und  
 Lea / die beyde das Haus Israel gebauet  
 haben / und wachse selber in Ephrata / und

werde gepreiset zu Bethlehem / und dein  
 Haus werde wie das Haus Beres / den  
 Thamar Juda gebar / (Gen. 38. v. 29.)  
 von dem Saamen / den dir der Herr ge-  
 ben wird von dieser Dirnen. Ingleichen  
 dem jungen Tobia und seiner Braut der  
 Sara wünschet Gabel / sein Freund /  
 Glück / Heil und alle Ersprießlichkeit / mit  
 diesem nachfolgenden Worten: Gesegnet  
 sey dein Weib / und Gott gebe daß ihr se-  
 het eure Kinder und eure Kindes-Kinder;  
 biß ins dritte und vierdte Geschlechte.  
 Im Büchlein Tobiae am 9. Capitel /  
 vers. 8. nahm Rachuel die Hand der  
 Tochter und schlug sie Tobiae in die Hand  
 und sprach: Der Gott Abraham / der  
 Gott Isaac / der Gott Jacob sey mit Euch  
 und helffe Euch zusammen / und gebe sey-  
 nen Segen reichlich über Euch.

Heute diesen Freuden-reichem Tage  
 treten

teten auch herbey die Fürstl. Eltern/ Geschwister und Fürstl. Hoch=Anverwandten / beyderseits Linien / und wünschen unserer Gnädigsten Fürstinn und Frauen zu ihrer Hoch = Fürstlichen Ehe und Beylager (so zu Paris in Franckreich am 7. Julij 1662. glücklich vollbracht und gehalten worden; dafür Gott dem Allershöhesten als Stiftern und Erhaltern des H. Ehestandes ewiges Lob und Danck gesaget sey) ferner Gottes Gnade und reichen milden Seegen zu Leib und Seele/ zeitlichen/ geistlichen un dermaleins in der Himmlischen Hochzeit des Lammes Gottes/ ewige Wonne/ Freude und Seeligkeit (denn selig ist/ der zur Hochzeit des Lammes beruffen ist/ Apoc. 19/7.9.) Ja wir sambt ihnen als gehorsame Unterthanen wünschen den Verliebten und Vermählten Fürstlichen Personen zu ihrer

rer

dein  
z/ den  
.29.)  
rr ge-  
reichen  
ut der  
eund/  
it/ mit  
segnet  
ihr se-  
inder;  
lechte.  
apitel/  
nd der  
Hand  
n / der  
it Euch  
ebe sey  
n Tage  
treten



rer Fürstl. Ehe glückseligen Anfang und Fortgang/ auch glückliche Ankunfft. Un von Gott dem Allerhösten gesegneten Einzug der Princeßin / unserer allerseits gnädigsten Fürstin und Frauen/ sagende: Ihr seid Unsere Fürstin: Wachset in viel tausend mahl tausend/ und Euer Saame besitze die Thore Eurer Feinde. Zwoyerley wünschen wir der gnädigsten Princeßin und Frauen / so wohl auch Ihrem Hoch-Fürstlichen Ehe-Prinzen/ unseren allerseits gnädigsten Fürsten und Herrn/ von Gott dem himmlischen Zamaß und Segensmanne: 1. Thori & prolis benedictionem seu multiplicationem: eine gesegnete Ehe / an Leibes-Früchten. 2. hostium devictionem, die Überwindung un Untertretung aller ihrer Feinde/ (Sie seind geistlich/ als Sünde/ Tod/ Teuffel und Hölle/ Psal. 91. 1. Cor. 15.) oder leiblich/ daß Sie in gutem Frie

Friede und stiller/stolzer Ruhe die Zeit Ihr-  
res Lebens sein und bleiben mögen/und vor  
allem feindseeligem Einfall gnädigst von  
Gott dem Allerhöchsten und Unüberwind-  
lichsten behütet werden mögen; *Sit pax Princi-  
pibus, tandem victoria victrix.*

Bevor aus eine gesegnete Ehe wünschen  
wir Ihrer Fürstlichen Durchläuchtigkeit/  
daß Sie in Gnaden von Gott möge geseg-  
net sein an lieben Leibesfrüchten und Fürst-  
lichen Kinderlein/Söhnen und Töchtern/  
daß das Hoch-Fürstliche Haus möge ver-  
mehret und erbauet werden: Wie Rebecca  
Isaacs Haus: Rahel und Lea das Haus  
Jacob und Israel erbauet haben; Solche  
Leibes-Früchte und Kinderlein sind eine  
Gabe des HERRN; Diß erkante König Da-  
vid/wenn er sagt im 127. Ps. v. 3. 4. 5. Si-  
he/Kinder sind eine Gabe des HERRN/und  
Leibesfrucht ist ein geschencke. Wie die Pfei-  
le in der Hand eines Starcken/also gerah-  
ten

**B** ten

ten die jungen Knaben. Wohl dem/der seine  
 Köcher derselbigen voll hat / die werden  
 nicht zu schanden / wenn sie mit ihren Fein-  
 den handeln im Thor. Item im 128. Psal.  
 v. 3. Dein Weib wird sein/wie ein fruchtba-  
 rer Weinstock / umb dein Haus herum / dei-  
 ne Kinder wie Delzweige umb deinen Tisch  
 her. Sibe also wird gesegnet der Mann/der  
 den HErrn fürchtet. Der HErr wird dich  
 segnen aus Zion / daß du sehest das Glück  
 Jerusalem dein Lebenlang / und sehest dei-  
 ner Kinder Kinder / Friede über Israel.

Kinder sind das rechte Liebes Pfand :  
 Der rechte anmühtige Liebes Trancf. Kin-  
 der sind eine Zierde und Krohne des Hau-  
 ses : Daher auch der Griechische Poet Home-  
 rus gesagt / welches in unser Teutschen Mut-  
 tersprache also lautet: Kinder sind eine Kro-  
 ne des Mannes / und zieren ihn / wie viel  
 Thürme eine Stadt / viel Rosse das Feld /  
 viel

viel Schiffe das Meer / viel Hausraht das  
 Haus. Und der heilige Bischof der Lateini-  
 schen Kirchen Augustinus: Quod Mundus est si-  
 ne Sole, hoc thorus est sine prole: Was da ist die  
 Welt ohne Sonnenschein / das ist die Ehe  
 ohne Kinderlein. Ob wohl Gott der Herr /  
 der Schöpffer aller Dinge / die Menschen  
 hätte können / vermöge seiner Göttlichen  
 Allmacht / auf einmahl aus nichts herfür  
 bringen und schaffen / wie er die Engel auf  
 einmahl erschaffen hat; So hat ihme doch  
 beliebt und wohlgefallen / daß die Men-  
 schen und Kinderlein durch eheliche Bey-  
 wohnung Mannes und Weibes gezeuget  
 würden; Er aber ist und wil sein und blei-  
 ben der Creator & causa principalis, wie der 113.  
 Psal. mit dem vorhergehenden uns lehret:  
 v. 5. & seq. Wer ist / wie der Herr / unser Gott /  
 der sich so hoch gesetzt hat / und auf das Nie-  
 drige sihet im Himmel und auf Erden. Der

den Geringen aufrichtet aus dem Staube/  
und erhöhet den Armen aus dem Koth/das  
er ihn setze neben die Fürsten/neben die Für-  
sten seines Volcks. Der die Unfruchtbarre  
im Hause wohnen macht/das sie eine fröh-  
che Kindermutter wird/Alleluja. Solches  
erkante Jacob/daher als ihm sein Bruder  
Esau entgegen kam auf der Reise aus Me-  
sopotamia wieder in sein Vaterland/ und  
sah Jacobs Weiber und Kinderlein/ fra-  
gende: Wer sind diese bey dir? Antwortet er:  
Es sind Kinder/die Gott deinem Knecht be-  
scheret hat/Gen. 33. v. 51. Als vorher Ra-  
hel eine Zeitlang verschlossen und unfrucht-  
bar war/also das sie dem Jacob nichts ge-  
bahr/sprach sie zu ihm: Schaffe mir Kinder/  
wo nicht/so sterbe ich. Da ward Jacob sehr  
zornig auf Rahel/und sprach: Bin ich doch  
nicht GOTT/der dir deines Leibes Frucht  
nicht geben wil; Wann nun Gott der Herr  
sol

solchen Ehesegen bescheret / und Leibesfrüchte  
 giebet / soll man auch ihm von Herzen da-  
 für dancken / und zu seinen Ehren Christlich  
 und wol erziehen / nach S. Pauli Vermah-  
 nung Eph. 6. v. 4.

Denen Hoch-Fürstlichen vermählten  
 Personen wünschen wir unterthanen inge-  
 sambt vornehmlichen eine beständige Ehe-  
 liche Liebe / Gottes Gnade und alle Fürstli-  
 che prosperität / und was Sie selbst wün-  
 schen möchten. Das Lateinische Wort Amo,  
 das ist / Ich liebe / sol her deriviret werden / wie  
 die Critici wollen / vom Griechischen ἀμα, simul;  
 Diweil die jenigen / so sich einig und allein  
 unter einander lieben / zugleich lieben ( quia  
 qui se unice amant, vivunt conjunctim ) oder es kömte  
 vom Hebraischen אהב , welches bedeutet  
 conjunctionem, eine Zusammenknüpfung ; (nam  
 amantes conjunctim vivunt) diweil die einander  
 Liebhabenden zugleich mit einander oder  
 bey-

benammen leben und lieben. Das Teutsche  
 Wörtlein Liebe/meinen etliche/soll herkom-  
 men von dem Hebraischen אהבה, das ist/ Cor.  
 das Herz: Alldieweil das Herz mit Liebes-  
 brunst eingenommen wird/wenn zwey ein-  
 ander lieb gewinnen. Daher sagt auch Chri-  
 stus der himlische Bräutigam zu seiner Ge-  
 spons und Braut/Cant. 4. v. 9. Du hast mir  
 das Herz genommen mit deiner Augen ei-  
 nem/und mit deiner Halsketten einer. Und  
 hinwiederum die Braut sagt zu ihre Bräu-  
 tigem/Cant. 5. v. 2. Ich schlaffe/aber mein  
 Herz wachet/nehmlich mit Glauben und  
 inbrünstiger beständiger Liebe gegen mei-  
 nen lieben Bräutigam Jesum Christum:  
 Ist also die Liebe nichts anders/als eine in-  
 nerliche und inbrünstige Affection des Her-  
 zens. Soll aber das Herz mit Liebe einge-  
 nommen werden/so müssen die Personen  
 zuvor einander sehen/und von Ihrer schön-  
 en

nen Gestalt / Angesicht / Proportion / und Form wird das Herz mit innerlicher Affection und Liebe angezündet. *Oculi enim sunt in amore Duces*, sagt der Poet. Die Augenstrahlen führen einen gleichsam zur Liebesbrunst / daß man eines Menschen Gestalt wegen seiner Schönheit lieb gewinnt / *wiewohl forma bonum fragile ist* / die Gestalt und Schönheit sey ein gebrechlich Gefäß / so in einem Fieber oder Kranckheit dahin fällt / vergehet und verschwindet. Daher Gott der Herr des Propheten Ezechielis Weib nennet *desiderabile oculorum*, die Augenlust / wie es der Herr Lutherus auf dem Rande glossiret: Augenlust heisset er sein Weib / da er Trost / Lust und Freude von hat / so ER wolte von ihm nehmen. Cant. 6. v. 4. stehet: Wende deine Augen von mir / daß sie machen mich brünstig. König Alexander Magnus wolte des gefangenen Königes Daru Gemahlin und Töch-

utsche  
kom  
/ Cor,  
iebes  
y ein  
Chri  
er Ge  
ist mir  
gen ei  
r. Und  
Bräu  
r mein  
n und  
n mei  
stum:  
ine in  
s Her  
einge  
rsonen  
r schö  
nen



Töchter mit seinen Augen nicht ansehen/  
 weil sie schöner Gestalt waren/das er von  
 ihnen nicht in ungeziemlicher Liebe entzün-  
 det würde. *ἐκ τῆς ὀφθαλμοῦ ζῆτος, τὸ ἰεραῖον* sagen die Grie-  
 chen im Sprichwort: Aus dem Schauen  
 kömmt das Frauen. Salomon sagt Prov. 31.  
 v. 29. Lieblich und schön sein ist nichts/ein  
 Weib/das den Herrn fürchtet/das soll man  
 loben. Sir. 26. v. 1. Die beste und bestän-  
 digste/bewehrteste Schönheit ist die Furcht  
 des Herrn/wenn man Gott vor Augen  
 hat/und in der Furcht des Herrn nach sei-  
 nem Wort und Geboten einher gehet und  
 wandelt/und seinen lieben von Gott be-  
 scherten Ehegatten einzig und allein in un-  
 gefärbter/beständiger/keuscher/ehelicher  
 Liebe liebet/und im *thoro* oder Ehebett treu  
 bis an den Tod verliebet bleibt/und ja ja  
 an keinem andern sich verliebet: Denn nur  
 zwey werden sein ein Fleisch/Matth. 19. den  
 Dritten

Drittemann oder Corrivalem wil das reine/  
 feusche Ehebetten nicht leiden noch vertragen:  
 den Er ist wieder Gott und sein H. Gebot:  
 du solt nicht Ehebrechen/ Exod. 30. daher  
 hat Gott an König David/ den Ehebruch  
 mit 40. Jährigem Kriege in seinen Landen  
 ununablässigem Königreiche bestraffet  
 wie seine Cronick bezeuget/ daß Gott sagt/  
 das Schwert soll von deinem Hause  
 nicht lassen. Sondern Er hat sich unier mit  
 seinen Feinden müssen schlagen un plagen/  
 ist auch von seinen eigenen Sohne dem Ab-  
 solon verfolget worden Seneca sagt:

*Semper habet lites alternaque iurgia lectus  
 Nec regna socium ferre nec tædæ sciunt.*

Wo mehr in einem Bett denn ein Paar Volck thut liegen/  
 Da kan man dem Gezänck und Eiffer nicht entfliegen  
 Gleich wie ein Königreich zween Könige nicht kan leiden  
 Also im Ehestand auch der Drittemann ist zu meiden.

Cyprianus sagt: Adulterari non potest sponsa Christi, incorrupta est & pudica, unam domum novit, unius Cubiculi sanctitatem casto pudore custodit.

So soll ein Christ  
 der Kirchen imitiren und feusch leben. Der  
E König

König zu Navarra gab seiner Braut zum  
 Mahl-Schaz einen köstlichen Ring mit ei-  
 nem schönen Demant versetzt / darauff war  
 gestochen Sonn und Mond; oben drüber  
 stunden die drey Wörtlein: *femel, simul, semper:*  
 einmahl / zugleich oder zumahl / allemahl.  
 Damit war bedeutet: erstlich daß die Braut  
 soll von Zucht und Tugenden leuchten wie  
 Sonne vor andern wie der Mond sein Licht  
 und Schein hat von der Sonnen; also auch  
 das Weib hat ihren Schein und Straal der  
 Ehre und Würde von ihrem Manne: *Uxor*  
*coruscat radiis Mariti*, haben die Alten gesagt.  
 Daher Menander sagt: *O filii, quantum philtum*  
*estis humanæ menti.* O Ihr lieben Kinder / was  
 für ein Liebes Trancf seid ihr dem Mensch-  
 lichem Gemütthe. Die Edle Römerin Cor-  
 nelia zeugete einer Reichen Frauen aus  
 Campania an stad Ihrer Edlen Gestein  
 Ihre aus der Schule-kommende wolgezoge-  
 gene

gene Kinderlein und sagte zu ihr / das ist  
 mein Schatz und beste Kleinodien / daran  
 ich nechst Gott meine größte Lust Wonne  
 und Freude habe. Agesilaus der Sparta-  
 ner König hat oft mit seinen jungen Herr-  
 lein auf den Stecken geritten / Einmahls  
 kömpt ungesehr sein Cangler darzu / daß Er  
 also mit den Knaben aufn Stecken reitet /  
 der ihme solches höfflich verweist / den  
 drückt Er mit seinen pitschier Ring auf den  
 Mund sagende: Er soll schweigen und nie-  
 mand darvon sagen bis er auch Kinder be-  
 komme / 2c. Alcastis Königs Admati Ge-  
 mahlin / als Sie iezund sterben wolte /  
 lies ihre liebe Kinder vor sich kommen und  
 befahl Sie ihrem Herrn mit diesem Wor-  
 ten: *Accipe charum munus à chara manu* Nehmet die-  
 ses liebes Geschencke von einer lieben Hand  
 Jacob / wenn er iezo sterben wil segnet Jo-  
 sephs Söhne Ephrahim und Manasse mit  
 kreuz-

kreuzweise aufflegen der Hände auff Ihre  
Häupter; Sonder allen zweiffel im Nah-  
men des zukünftigen Messiae un̄ nunmehr  
im N. T. gekreuzigten JEsu: Denn wer in  
dessen Nahmen wird gesegnet / der ist und  
bleibet wohl gesegnet; Denn alles was ihr  
thut mit Worten oder Wercken / daß thut in  
dem Nahmen JEsu / vermahnet Paulus /  
Col. 3. v. 17.

Vors dritte / daß ein Ehegemahl das an-  
dere soll lieben / nicht nur einmahl / sondern  
beyde zugleich / zumahl und allezeit; So lie-  
bet der Seelen-Bräutigam Christus JEs-  
sus seine Gespons und Braut allezeit / im-  
mer und ewig / Jer. 31. v. 3. Ich habe dich ie  
und ie geliebet / darum hab ich dich zu mir  
gezogen aus lauter Güte / Hos. 2. v. 19. Ich  
wil mich mit dir verloben in Ewigkeit / Ich  
wil mich mit dir vertrauen in Gerechtig-  
keit und Gericht / in Genade und Barm-  
herzig-

versigkeit; ja im Glauben wil ich mich mit  
 dir verloben/ und du wirst den Herrn erken-  
 nen; Also sollen Eheleute ihrem geistlichen  
 Seelen-Bräutigam in beständiger/ keusch-  
 er/ ehlicher Liebe bis in den Todt eines ge-  
 gen das andere/nachfolgen. *Christi enim actio sit  
 nostra institutio & imitatio;* sagt der h. Augustinus.

Livia Kaysers Augusti Ehegemahl ward  
 gefragt/wie Sie gethan/das sie ihr Herr so  
 lieb gewonnen/hat Sie zur Antwort gege-  
 ben: *Castitatem acriter tuendo & quicquid ille voluit ala-  
 criter faciendo & nullas res ejus curiosè investigandò.* Die-  
 weil ich mich allein zu Ihm gehalten/ und  
 was er gewolt willig gethan/ und den Für-  
 wis gemeidet/das ich mich um seine Ambts  
 und Reichs-Sachen nicht gros bekümmert  
 oder darnach geforschet. Der Mann soll  
 auch sein Gemahl oder Weib Herzlich lie-  
 ben/ ehren/ nehren/ schützen und handha-  
 ben/ Eph. 5. v. 25. & seq. Hingegen auch das  
 Weib den Mann/ *ut ameris, amabilis esto.*

§ 3

Soll

Soll dich dein Mann lieben  
 So mustu ihn nicht betrüben  
 Sondern dich stets besleissen  
 Ihm Liebe zu beweisen.

Der alte Herr Matthesius Prediger im Jo-  
 chims-Thal hat diese Reime:

Ach wie schön / lieblich und fein  
 Ist das Bett / da zwey kommen ein /  
 Die sich in Züchten und Ehren /  
 In rechter Lieb zusammen kehren  
 Und eins zum andern sich geselle  
 Solch Leben unserm Gott gefält.

Ausonius redet sein Weib also an :

*Uxor vivamus, quod viximus & teneamus  
 Nomina, quæ socio sumus in thalamo.  
 Non ferat ulla dies, ut commutemur in ævo ;  
 Quin juvenis tibi sim tuque puella mihi.*

Wie wir bisher gelebt in Fried und Einigkeit  
 So wollen wir noch thun jetzt und allezeit.  
 Kein Tag wird sein daran unser Liebe soll veralten  
 Wir wollen Sie allweg in ihrem Flor erhalten.

Das Weib soll nicht sein eine Auster / nicht  
 ein Sauertopff / sondern eine Blandina o-  
 der

der Blanda / friedlich und freundlich gegen  
ihren Eheherrn: Denn ein Weib soll ihres  
Mannes Herz erfrischen und erfreuen / weis  
sie mit ihm vernünftig thut umgehen / Pro-  
verb. 12. vers. 4. Nicostratus hat zu sagen  
pflegen: Non est appellanda uxor, nisi quæ blanda, amica  
& benevola sit & virum exhilaret. Denn Frau hat  
den Nahmen von Freude. Mulier, quasi mollis  
aer. Plinius der Naturkündiger hat von  
dem Golde gesagt: ex intuitu auri, lat. sumus. Au-  
rum confortat Cor: Vielmehr erfreuet ein ver-  
nünftig Weib ihren Ehemann das Herz /  
mit Gelindigkeit und Freundlichkeit / Pro-  
verb. 31. v. 30. I. Pet. 3/3. Derowegen O  
gnädigster Fürst un Herr / ich wünsche / daß  
Eure Hoch-Fürstl. Gemahlin sey eine Mut-  
ter vieler Völcker wie Eva / die erste Mutter  
so **GDZ** der Schöpffer der Menschen im  
Stande der Unschuld im Paradies aus A-  
dams Rippe erschaffen und erbauet / Gen.  
3. Das



3. Daß Sie wachse in viel tausend mahl  
 tausend / GOTT vermehre ihren Saamen  
 und Geschlechte / wie der schönen Rahel un  
 Lea / welche das Haus Israel gebauet un  
 12. Fürsten geböhren haben / darvon die  
 12. Stämme Israel gepflanzt worden  
 sein / Eure Gemahlin sey Schamhaftig /  
 wie Rebecca / welche das Angesichte ver  
 hüllete / als Ihr / Ihr liebster Bräutigam  
 Isaac entgegen kam / Genes. 24. Sie sey  
 keusch und züchtig / wie die schamhaftige un  
 keusche Susanna / sie sey lieblich und schön  
 wie Rahel. Gottseelig wie Maria des La  
 zari Schwester / so sich zu denen Füßen / des  
 Herrn Christi gesetzt / und seiner Predigt  
 zugehöret / daß der HERR Christus sagt :  
 Martha du machst dir viel zuschaffen / Ma  
 ria hat den besten Theil erwöhlet / welcher  
 von ihr nicht soll genommen werden / Luc.  
 10. v. 89. Sie sey ohne Gall und Bittzig  
 keit /

keit / ja ohne falsch / auch nach ihres Herren  
 Tode traurig / einsam und betrübt : wie die  
 Turtelstäublein / so nach absterben Ihres  
 Gatten sich zu keinem andern gesellen / son-  
 dern sind bestürzt und betrübt / sitzen auff ei-  
 nem durren Aste / und trincken nicht aus flä-  
 rem un hellem Wasser / sondern trübens zu-  
 vor mit ihren Beinlein und Füßlein. Sie  
 sey gedultig wie ein Lämblein oder Schäf-  
 lein / welches ist das gedultigste Thierlein /  
 Sie sey Gottfürchtig und andächtig / und  
 singe gerne geistliche / liebliche Lieder wie  
 Miriam Moyses Schwester / Exod. 15. v.  
 20. verschwiegen wie Rahab / Jos. 2. v. 26.  
 Sie habe den Gottesdienst lieb / wie Han-  
 na / welche nimmer kam vom Tempel / sondern  
 dienete Gott mit fasten und beten Tag und  
 Nacht / Luc. 2 / 37. gehorsam und Ehrerbö-  
 zig gegen ihren Ehemann wie Sara / I. Pet.  
 3. v. 5. Im Hause oder Haushaltung ge-  
 schäf-

D

schäf-

schäftig wie Martha / Luc. 10. v. 39. freundlich und klug wie die vernünftige Abigail / I. Sam. 25. vers. 23. und 31. Im Haus-Kreuz sey sie gedultig / und an Gott / der solches auflegt / beständig wie Maria die Mutter Gottes / durch deren Herz und Seele ein Schwert der grossen Anfechtung gedungen / als Ihr lieber Sohn Jesus Christus am Stamm des Kreuzes hieng; Daher vermahnet Christus zur Gedult / Luc. 21. Und die Epistel an die Hebreer am 10. Denn der Ehestand ist ein Kreuz- und Noht-Stand / bald fräncket der Mann / bald das Weib / bald die Kinderlein / bald stirbt dem Weibe der Mann / bald dem Manne das Weib / bald ein einiger Sohn / wie der Wittwen zu Rain / Luc. 7. Mit solchen und dergleichen Tugenden soll ein Eheweib begabet sein: *Sat enim dotata si morata venit: Also gibt Boas der Ruht das Zeugniß / daß Sie ein Tugend-*  
*haf-*

haftig Weib gewesen / welche gedultig und  
 darzu Ihre Schwiegerin in grossen Ehren  
 gehalten hat / Ruht. 3 / 10. Plutarchus nen-  
 net das conjugium γλυκόπιτταρον, i. e. dulce amarum einen  
 süßen Sauer-Ampffer / eine Freude mit Leid  
 vermischet / eines habe mit den andern ge-  
 dult / und helffe eines dem andern die Last  
 tragen / estote φοροειδύοι, sagt S. Paulus / eines  
 trage des andern Last / so werdet Ihr das  
 Gesetz erfüllen / Matth. 5.

Die Sonne läuft schnell: denn innerhalb  
 20. Stunden umläuft sie an dem himlischen  
 Firmament den ganzen Erdkreis / Im 3.  
 Buch Esdrae / Cap. 4. v. 34. Sir. 43. v.  
 5. Das mus ein grosser Herr sein / der sie hat  
 heissen so schnell lauffen. Sie läuft / wie die  
 Gelährten Mathematici und Astronomi  
 melden cum anhelitu mit einem Keuchen und  
 Schnauben / wie ein schneller Fusgänger:  
 Der Sonnen Kugel ist 166. mahl grösser  
 denn

Denn der ganze Erdboden / wie die Astrologi dafür halten / In einer Stunde läuft sie zweyhundert und 59. Tausend; und 23. Meilen; So kan es ohne sausen und brausen nicht abgehen; Aber über unserm Haupte gehet sie gelinder / daß wir es nicht gewahr werden; Also soll auch das Weib gegen ihren Eheherrn / (und der Mann gegen sein Weib / gelinde und sanftmütiges Geistes sein) daher sagt Salomon: Eine gelinde Rede oder Antwort stillt den Zorn / Prov. 15. v. 1. Cap. 25. v. 17. Ihr Männer seid nicht bitter gegen eure Weiber / auf daß Euer Gebet nicht verhindert werde / 1. Pet. 3.

### VOTUM.

**E**uer Bette Ihr Hochfürstl. Eheleute / sey wie der Kasten Noae / aus welchem beydes Menschen und allerley Thiere nach der Sündflut Paarweise giengen / Gen. 8. vers. 19. Also wolle der grundgütige Gott auch geben und bescheren fromme Fürsten-Kinder / Söhne und Töchter Paarweise; Männlein und Fräulein / daß ihr sehet euer Kinder Kinder /

der/und Friede sey über das Hoch-Löbl. Haus zu Sachsen Ewiglich Prov. 28. v. 6. Gott mehre euren Saamen / wie den Saamen Abrahams / wie die Sterne am Himmel / welche man vor grosser Menge nicht zehlen kan / Gen. 10. Euer Haus sey wie das Haus Obed Edoms / welches die Bundes-Lade Gottes beherbergete / und ward von Gott reichlich gesegnet / 2. Sam. 6. v. 11. Beherberget Ihr Fürstl. Personen Christum Jesum den Genaden-Thron / durch die Bundes-Lade präfiguriret und vorgebildet / welches geschicht durch wahren Glauben an Ihn in den Schrein eures Herzens verwahret und behalten / Eph. 3. v. 17. Der ist der rechte Seegens-Mann / der himmlische Zehma unter welchem alles im reichen Segen grünet und wächst; Dessen Fusstopffen von Fette trieffen / Psalm. 65. v. 12. Eure Schlafkammer sey wie das Städtlein Dothan / welches Gott umschonzte mit feurigen Wagen und Rossen / daß die Syrer dem Propheten Elisaee kein Leid zufügen konnten / 2. Reg. 6. v. 17. Also wolle Gott Zebaoth / der Gott der Heerschaaren seinen Engeln und himmlischen Heerschaaren Befehl thun / daß Sie sich umb Euch herum lagern / Psal. 34. v. 8. Und den Asmodaeum oder Ehe-Teuffel in die Wüsten verbannen / daß Er keinen Bied erwillen zwischen Euch Fürstl. Personen anrichten könne / Tob. 8. v. 3. Sondern bey Euch nichts / denn lauter Liebe / Friede / Freude und beständige Einigkeit sey; Die Liebe sey stark / und unbeweglich bey Euch / Cant. 8. v. 6. Die Liebe wird nicht müde / sie verträgt alles / sie hoffet alles / sie duldet alles / 1. Cor. 13. v. 4. B. Augustinus sagt: Tanta virtus si charitas, ut etiam prophetia & martyrium sine illa nihil sit. Tanta virtus est charitas, ut si desit, frustra adsint caetera: si adsit, reliqua habentur omnia. Item, Tum homo perfectus est, quando charitate plenus est, Die Liebe ist das Band der Vollkommenheit / vinculum charitatis est vinculum perfectionis.

Col. 3/14. Die Liebe sey euer fräter Gefährte/ facundus comes  
 in itinere pro vehiculo est, So werdet ihr nicht anstossen;  
 denn sie thut niemand nichts arges; Sie thut liebes und kein  
 Leides/Rom. 12. v. 11. Die Liebe sey euer Unterbette / so werdet  
 ihr sanfft liegen/denn sie verträgt alles/1. Cor. 12. v. 7. die Liebe  
 sey euer Hauptküssen so werdet ihr wohl ruhen/ und niemand  
 wird Euch auffschrecken/Job. 11. v. 19. denn Furcht ist nicht in  
 der Liebe/1. Joh. 4. v. 18. Die Liebe sey euer Deckbette / so wird  
 keins dem andern nichts vor übel halten; Denn sie decket zu der  
 Sünden Menge/1. Pet. 4. v. 9. Wann Ihr mit einander redet/  
 so thuts in der Liebe/das Eure Rede lieblich sey/Col. 4. 6. wass  
 ihr Euch zu Tische setzet so thuts in der Liebe / so wird es Euch  
 desto besser schmecken; Denn es ist besser ein Gerichte Kraut  
 mit Liebe; als ein gemesteter Dohse mit Haß/ Prov. 15. vers. 17.  
 Wann ihr zu Bette gehet / so thuts in der Liebe/ und lasset die  
 Sonne über euren Zorn nicht untergehen/Eph. 4. v. 26. Wann  
 Ihr wieder auffstehet / so thuts in der Liebe / und wohnet fein  
 lieblich und friedlich beyssammen/Sir. 25/1. Drey schöne Ding  
 sind/die beyde Gott und Menschen wohlgefallen / wenn Brü-  
 der eins seind/und die Nachbarn sich lieb haben/und Mann und  
 Weib sich mit einander wohl begeben. Wenn ihr betet/so thuts  
 in der Liebe; und hebet h. Hände auf zu Gott ohne Zorn und  
 Zweifel/1. Tim. 2. v. 8. Denn Gott erhöret das Gebet nicht/  
 so aus uneinigem Herzen geschicht / Ps. 12. 3. v. In Summa/  
 was ihr thut mit Worten oder Wercken/ das thut alles in der  
 Liebe/so wird Gott der Liebe und des Friedens bey Euch sein/  
 2. Cor. 12. v. 11. Das ist meines Herzens Wunsch / Wille und Be-  
 gehren. Der Gott Abrahams / der Gott Isaacs / der Gott  
 Jacob / sey mit euch jetzt und allezeit / und gebe seinen Seegen  
 reichlich über Euch / Job. 7/15. Der Herr segne euch ie mehr  
 und mehr/Ps. 125. v. 14. Er segne euch und eure Kinder/ Kindes-  
 Kin-

Kinder; Ihr seid die gesegneten des Herren/ gesegnet seid Ihr  
 in eurem Fürstl. Residenz Schlosse/ gesegnet in der Stad/ gese-  
 gnet in den Weinbergen/ gesegnet auf dem Acker/ gesegnet  
 sey die Frucht Euers Viebes/ die Frucht eures Viehs/ gesegnet  
 sey euer Korb und euer übriges; Gesegnet sey euer Ausgang  
 und Eingang von nun an bis in alle Ewigkeit/ Duet. 28. v. 3/6.  
 Eure Hausnahrung und Hoffhaltung sey wie ein Born/ der  
 fort und fort quillet/ und deme es nimmer an Wasser fählet/  
 Es. 58. v. 16. Euer Gebet müsse für Gott tügen wie ein Abend-  
 Opfer/ und euer Hände aufheben wie ein Räuch-Opfer/ Psal.  
 141. vers. 2. Euer Glaube und Gottesfurcht sey wie ein Palm-  
 Baum der sich der Last entgegen setzet/ und immerdar grünnet/  
 Psal. 92. v. 12. Mit einem Wort; **GOTT** gebe euch was euer  
 Christ-Fürstlich Herz wünschet/ Ps. 37. v. 4. Und erfülle alle  
 eurer Christ-Fürstl. Anschläge/ Psal. 20. v. 5. durch Christum  
 den Herzog des Lebens/ Amen.

**O Segens-Mann Herr Jesu Christ/  
 Du wolst das Gewicht anhangen  
 Damit was lest gesagt ist  
 Sein Nachdruckt mög erlangen  
 An deinen Segen  
 Ist alles gelegen  
 Sey du das A sey du das O  
 So wird sich alles schicken So.**

**Dass**



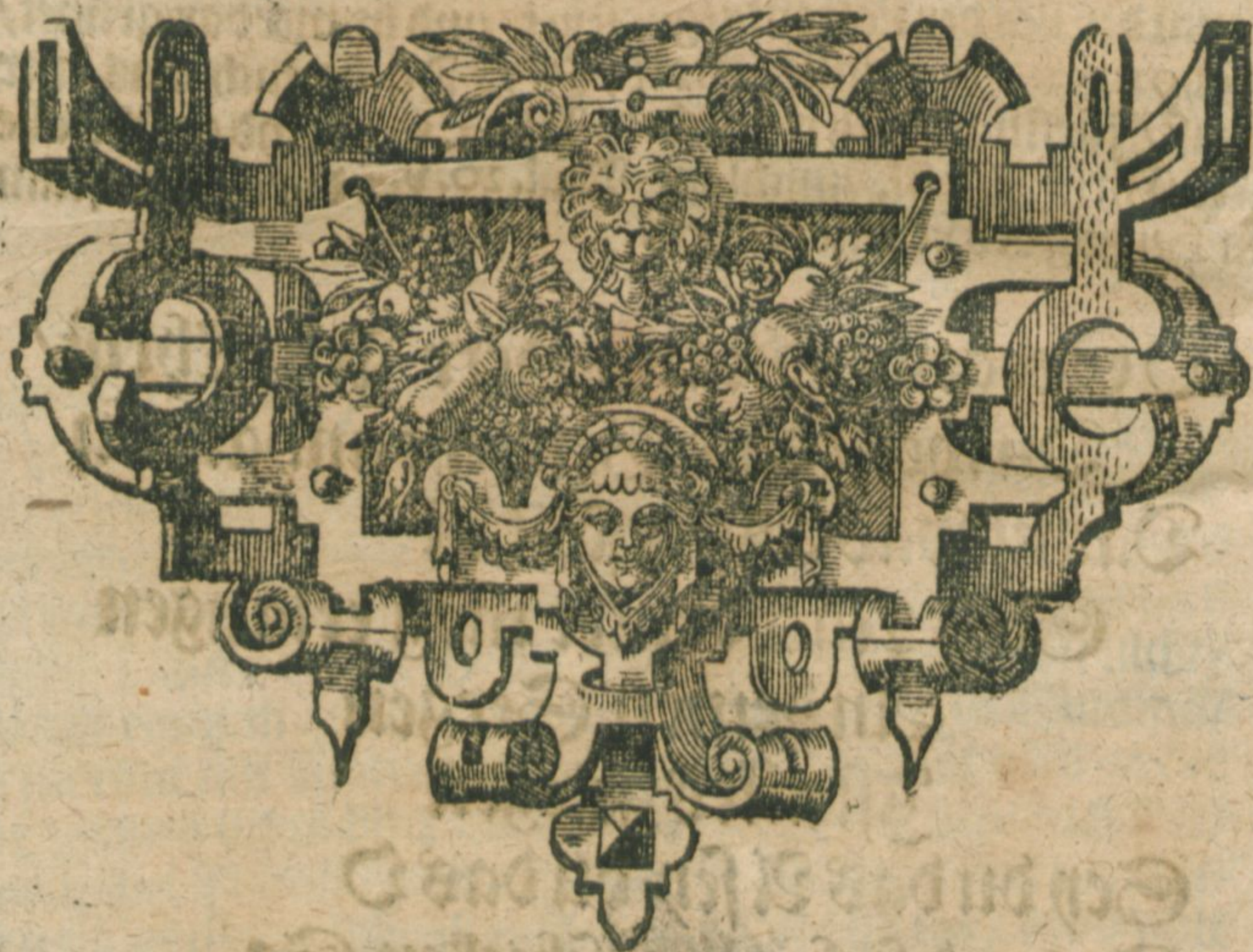
So Fürstl. Glücks- und Segens-wunsch

Daz wir uns deiner Gaben  
Werden zu erfreuen haben/

AMEN/

In Jesu Nahmen / Amen.

E N D E.



Es sind alle  
Compten alle

100



Ms 2584

40

ULB Halle  
004 969 014

3



VD 17

M. C.







Aus

**D**u

fei  
v. 8. Ko  
non/Gehe  
he Senir  
von den Z  
v. 9. D  
ster/liebe  
Halstette  
v. 10. V  
be Braut  
Geruch d  
v. 11. D  
Honigfei  
deiner Kl

**D**e

v. 4  
den mein  
lassen/bil  
Mutter



nonis.

ndin / und ist

m von Liba  
a/ von der Hö  
en der Löwen/

meine Schwe  
and mit deiner

Schwester/ lie  
Bein / und der

e.  
wie trieffender  
er Zungen/und  
banon.

ette/ den meine  
on nicht.

da fand ich den/  
d wil ihn nicht  
Haus/in meiner

Die

